

## **Beschluss: ÖPNV-Finanzierung: Investitionen in Fahrzeuge und Infrastruktur statt tariflicher Nullrunden**

Die Freien Demokraten sprechen sich dafür aus, die Fahrgeldeinnahmen im ÖPNV nicht durch das Unterlassen von jährlichen Tarifierpassungen zu verringern. Durch „Nullrunden“ steigt der Finanzierungsanteil, der für den laufenden Betrieb aus Steuermitteln von der Allgemeinheit finanziert werden muss. Jede unterlassene Preiserhöhung sorgt in der Zukunft für einen erhöhten Zuschussbedarf für den ÖPNV. Dies gilt erst recht für die Illusion eines „kostenlosen“ ÖPNV.

Im Hinblick auf die Klimaziele sieht auch die FDP die große Bedeutung des ÖPNV für eine Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen. Zusätzliche Finanzmittel für den öffentlichen Verkehr sind sehr zu begrüßen, sollten aber vorrangig für den Ausbau der Infrastruktur und des Angebots eingesetzt werden. In den Spitzenstunden sind nicht angeblich zu hohe Ticket-Preise das vorrangige Problem, sondern die zur Verfügung stehenden Kapazitäten. Statt in niedrigere Fahrpreise sollte daher in ein besseres Angebot investiert werden:

- Bessere Takte durch zusätzliche Busse und Bahnen sowie mehr Personal
- Ausbau und Ertüchtigung der Infrastruktur (z. B. digitales Signalsystem ETCS)
- Mehr Pünktlichkeit, Verlässlichkeit und Betriebsqualität
- Bessere Verknüpfung mit anderen Verkehrsmitteln (z. B. P+R-Anlagen)